

# INHALTSVERZEICHNIS

ANKNÜPFUNGEN . . . . .	9
Evolution und Geschichte . . . . .	9
Sachverhalte/Sprachverhalte . . . . .	10
Was ist wirklich? . . . . .	11
TEIL I   DER DIALOG IN DEN MEDIEN . . . . .	13
Kapitel 1   Kontakt . . . . .	13
1. Information und Beziehung . . . . .	15
2. Das anwesende und das abwesende Gegenüber . . . . .	16
3. Zweiseitige und vielseitige Kommunikation . . . . .	19
4. Briefgeheimnis, Fernsprechgeheimnis, Sprechgeheimnis . . . . .	21
5. Das Aufeinanderprallen von Einzelfall und Schwarm-Kommunikation . . . . .	22
Kapitel 2   Leitformate der elektronischen Verständigung. . . . .	24
1. Die E-Mail: der aus der Tradition entlassene Brief . . . . .	24
2. Mobiles Telefonieren – das verdoppelte Hier und Jetzt . . . . .	30
3. SMS – die Neuentdeckung der Distanz . . . . .	37
Kapitel 3   Das Angebot der öffentlichen Medien: beim Gespräch zuzu- sehen . . . . .	44
1. Rollenteilung in der Sportberichterstattung . . . . .	45
2. Talk – Thema oder Beziehung?. . . . .	47
3. Das Studiogespräch – die Ermunterung zum <i>ich</i> -Sagen. . . . .	49
Kapitel 4   Kommunikation und mediale Kommunikation heute . . . . .	53
1. Selbstpräsentation im Schwarm . . . . .	53
2. Die Vermeidung von Thema. . . . .	59
3. Die Jagd nach Beziehung . . . . .	62
4. Kommunikation und Gespräch . . . . .	65
TEIL II   SAGEN UNSERE SINNE DIE WAHRHEIT? – DER KAMPF UM DIE GEMEINSAME WAHRNEHMUNG . . . . .	72
Kapitel 5   Die griechische Naturphilosophie: die Trennung von außen und innen. . . . .	72
1. Sprechen über die Natur, sprechen über ‚uns Menschen‘ selbst . . . . .	74
2. Die Sublimierung („Verfeinerung“) des Urstoffs . . . . .	75
3. Die Überführung von Wahrnehmung in Bewusstsein . . . . .	78
4. Wahrnehmung, Bewusstsein, Verständigung. . . . .	81
Kapitel 6   Die Abwertung des ‚Augenscheins‘ . . . . .	84
1. Platons Welt der Ideen. . . . .	85
2. Die Lehrreden des Gautama Buddha: Die Preisgabe des Seienden um der Leidfreiheit willen . . . . .	93
3. Der biblische Schöpfungsbericht: Erkenntnisangebot oder Einforderung von Gehorsam? . . . . .	102
Kapitel 7   Die Überanstrengung der Sprache durch den Schöpfergott. . . . .	115
1. Den Allmächtigen denken: die Scholastik. . . . .	117
2. Mystik: die Verleiblichung Gottes im Gefühl. . . . .	125

3. Faszination und Verführung der Abstraktion: der Universalienstreit . . . . .	128
Kapitel 8   Galileo Galilei und die Folgen: die Fundierung der gemeinsamen Wahrnehmung in der Messbarkeit . . . . .	131
1. Die Reise zu den Sternen und zurück . . . . .	132
2. Methode: die Wiederholbarkeit des Experiments durch <i>jeden,</i> <i>immer, überall</i> . . . . .	137
Kapitel 9   Der Gesprächspartner als Erkenntnisgegenstand . . . . .	148
1. Grammatik und Kommunikation . . . . .	148
2. Das Kommunikationsmodell in der sprachlichen Fiktion . . . . .	152
3. Das Interesse an anderer Kultur . . . . .	161
Teil III   DAS ORGAN GEHIRN UND DIE EVOLUTION DES SELBSTBEZUGS . . . . .	172
Kapitel 10   Selbstbewusstsein oder Selbstgefühl? . . . . .	172
1. Ich denke, also bin ich . . . . .	173
2. Ich fühle mich, also bin ich . . . . .	176
3. Von einer Organfunktion zum Bewusstsein meiner selbst. . . . .	179
Kapitel 11   Im Fluss des Lebens . . . . .	182
1. Der bewegte Beobachter . . . . .	182
2. Mein Schatten: das begleitende Bewusstsein . . . . .	185
3. Zwei Gehirntätigkeiten verschiedener Geschwindigkeit: die Nerven- reizleitung und der Prozess der Selbstverständigung. . . . .	188
4. Das unstillbare Bedürfnis nach Stabilität . . . . .	193
Kapitel 12   Die Gehirnaktivitäten des Menschen: Orchester ohne Dirigent. . . . .	197
1. Nicht „Herr im eigenen Haus“ . . . . .	197
2. Prinzipien der Orchestrierung: Gleichzeitigkeit und allseitige Vernet- zung. . . . .	199
3. Neuronale Muster und Selbsterfahrung – ein Nicht-Verhältnis . . . . .	203
4. Die neuen bildgebenden Verfahren – eine veränderte Beweislage? . . . . .	206
Kapitel 13   Einspruch: Und doch bin ich! . . . . .	209
1. Was heißt und was bewirkt ‚Perspektive‘? . . . . .	211
2. Raumzeitverhältnisse und Beziehung . . . . .	214
3. Das Flackern des Geistes . . . . .	216
EXKURS: Warum meditieren wir? . . . . .	222
1. Der Atem als Mittler. . . . .	224
2. Zwei Entspannungskonzepte: Zielen auf etwas, das werden soll, oder zielen auf etwas, das da ist? . . . . .	226
3. Die Störungen beim Meditieren: das ‚einschießende‘ Bewusstsein . . . . .	228
4. Die Orientierung im Körperraum . . . . .	230
Teil IV   EINE NEUE SPRACHVERWENDUNG . . . . .	232
Kapitel 14   Sieh, was ich sehe! Die gegenseitige Orientierung in der Raumzeit . . . . .	232
1. Das dreipolige Zeigen („Es begann mit dem Zeigefinger“) . . . . .	234
2. Die ‚innere‘ Voraussetzung des Zeigeakts: die Unabhängigkeit (Selbständigkeit) des Zeigenden . . . . .	237
3. Die Urszene der Gegenseitigkeit und die ‚Offenheit‘ des Zeigeakts . . . . .	240

Kapitel 15   Der tierliche Körper, sein Orientierungspotenzial und das Referenz-Objekt . . . . .	246
1. Die Verständigung der Bienen über die Lage des Futterplatzes: die „Bienensprache“. . . . .	247
2. Die Verständigung des Löwenrudels beim Jagen . . . . .	250
3. Paarbeziehung als Thema: der Balztanz der Kraniche . . . . .	252
Kapitel 16   Zeigen durch Worte: die Origo und ihre Bezugssysteme . . . . .	257
1. Das ich/du-Verhältnis . . . . .	258
2. Die Nähe/Ferne-Opposition . . . . .	261
3. Die leibbezogenen Schemata . . . . .	263
Kapitel 17   Die Verinnerlichung der Origo . . . . .	271
1. Die Folgen der Konturierung von <i>ich selbst</i> : Vereinzeln und Dialogfähigkeit . . . . .	272
2. Das episodisch-dialogische Gedächtnis . . . . .	276
3. Erinnerung – das Verlassen der ursprünglichen Perspektive und ihre Aktualisierung . . . . .	278
Kapitel 18   Selbstbezug und Dialog in der Kulturgeschichte . . . . .	285
1. Aktuelle Zusammensetzungen mit ‚selbst-‘ und ‚auto-‘ . . . . .	286
2. Zur Verwendungsgeschichte von ‚selbst‘/‚auto(s)‘ . . . . .	288
3. Odysseus, der erste ‚Held‘ im Text, der ich sagt . . . . .	291
Kapitel 19   Gleichberechtigung der Geschlechter: eine Bedingung für Frieden . . . . .	295
1. Mann/Frau und die vier „Zeitalter“ . . . . .	296
2. Liebe als Dialog? . . . . .	301
3. Stillstand der Geschichte im Geschlecht? . . . . .	304
TEIL V   SELBSTZUSTÄNDIGKEIT . . . . .	309
Kapitel 20   Die Krise verhandeln . . . . .	309
1. Die ‚ewige‘ Wahrheit und das Sprechen von gleich zu gleich . . . . .	311
2. Zurück zur Religion?. . . . .	314
3. Terror im Schatten des Glaubens . . . . .	315
Kapitel 21   „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ – eine Ethik der Mitmenschlichkeit? . . . . .	317
1. Der biblische Zwiespalt und die Folgen . . . . .	317
2. Säkulare Ethik . . . . .	325
Kapitel 22   Kooperation/Konkurrenz – der gelingende Anfang, der Verlust der Balance, die Krise . . . . .	331
1. Ein anderes Geschichtsmodell . . . . .	331
2. Das „goldene Zeitalter“ . . . . .	334
Kapitel 23   Rückbau der Wirklichkeit? . . . . .	344
1. Desorientierung . . . . .	344
2. Die Krise des Verhandeln . . . . .	347
3. Wahrheit, Wirklichkeit und der Dialog. . . . .	360
LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	366
PERSONENREGISTER . . . . .	371